

## Laudatio

### Ehrenmitglieder *Ute Mahler & Werner Mahler*

Ostberlin der Achtziger: Zeitgeist von Punk & New Wave. Die sogenannte Bohème des Prenzlauer Berg.

Wir haben uns die Haare hochgesprayt, einen Schmollmund aufgesetzt, jedem erzählt: New York sei da, wo wir sind! Aus die Maus.

Und haben dennoch schmerzlich erfahren müssen: Das wir in einer Diktatur lebten.

Mode wurde offiziell in einem Institut kreiert, und das einzige high fashion Label hieß ausgerechnet Exquisit.

Doch gab es immer wieder auch Lichtblicke, am Horizont des oftmals so grauen Ost-Alltags, wie zum Beispiel die wunderbare Modezeitschrift Sibylle! Deren Stil geprägt wurde durch große ostdeutsche Fotografen und da war es wohl zum ersten Mal, dass ich auf die Namen Ute und Werner Mahler stieß!?

Meine Kamera wurde damals zum Stilmittel meines und unseres Lebensgefühls. Und so erinnere ich mich an diese zahlreichen sinnlichen Inszenierungen von Ute wunderschöner selbstbewusster Frauen, die so stolz waren und stark zugleich. Ute, ich liebe dieses Bild von dem Mädchen im Wasser. Die Strecken von Werner, die manchmal mit Landschaften einhergingen und so viel Freiheit vermittelten.

Beide Fotografen-Namen haben dieses Heft stark mitgeprägt: In Grenzen frei!

Ich erinnere mich an diese aufwühlenden Treffen und Ausflüge des Künstlerverbandes, wo sich beide Fotografen schon damals für die künstlerische Fotografie einsetzten, stark machten. Was damals – so wichtig wie heute – uns Fotografen, die wir in den Anfängen waren, Mut machte und das bis zum heutigen Tag tut.

Doch ein ganzes Land war dabei auszubluten. Unaufhaltsam!

Die Mauer fiel und damit auch die Identität Millionen Ostdeutscher. Alles war neu. Wir bekamen urplötzlich einen Migrationshintergrund im eigenen Land. Und dennoch bleibt es eines der wichtigsten Ereignisse deutsch-deutscher Geschichte!

Ich legte die Kamera weg und ging erstmals tanzen. Anarchie und Rausch.

Den Visionen, dem Können, dem Mut und der Kraft der sieben Gründungsmitglieder von OSTKREUZ war es, und ist es bis heute, zu verdanken, dass die Spuren, die Geschichte ostdeutscher Fotografie nicht einfach weggewischt wurden, wie so vieles in dieser Zeit.

Seit dem Gründungsjahr vor 30 Jahren erreichte OSTKREUZ Weltruhm und kann zurecht und voller Stolz mit Agenturen wie Magnum verglichen werden und in einer Reihe genannt werden.

Längst ist Agentur OSTKREUZ mit 21 Mitgliedern, Fotografen und einer neuen Generation aufgestellt ist, die gemeinsam den Stil und die Vision von OSTKREUZ weiterführen. Sie bestücken nationale und internationale Magazine, Editorials.

2019 übergab Werner Mahler seine Geschäftsführung der Agentur, um sich von nun an nur noch auf die Leitung der OSTKREUZ Schule zu konzentrieren und ebenso auf freie Projekte, und – das ist der Hauptgrund – zusammen mit Ute neue Wege zu gehen.

Als ich 2014 nach einem Besuch in Hamburg die Deichtorhallen verließ, ging mir durch den Kopf: Wow! Was ein tolles deutsches Fotografenpaar. Respekt!

Während beide Fotografen noch vor der Wende ihre Projekte konzeptioneller Fotografie alleine erarbeiteten, gehen sie seit 2009 und dem Projekt „Vorstadt Monalisen“ diesen Weg gemeinsam. Ein großes Glück, eine neue Herausforderung, eine Bereicherung und ein Geschenk.

Und als ich mich 2018 in eine Residency in Belgrad aufhielt, um gemeinsam mit meinem Assistenten mein erstes fotografisches Projekt außerhalb Berlins nach 30 Jahren zu realisieren, hatte ich nicht nur einmal diese wunderbaren Vorstadt Monalisen im Kopf.

Ute und Werner, ich danke euch dafür, und für die so vielen Momente von Inspiration und der Motivation. Seit ein paar Jahren bin ich nun als Gastdozent an der OSTKREUZ Schule tätig. Darauf bin ich stolz.

Und als wir 2019 anlässlich eurer Ausstellung ostdeutscher Fotografie in Arles zusammensaßen, schloss sich für mich der Kreis, denn meine allererste Einladung zum Festival lag beinahe auf den Tag genau 30 Jahre zurück. Damals 1989, bin ich nicht angekommen in Arles. Ich musste erst lernen, was grenzenlose Freiheit bedeutet und bedeuten kann. Und wie sooft war der Weg wohl das Ziel und auch dabei wart ihr mir Vorbild.

Auch deshalb ist es mir eine große Ehre und Freude, heute diese Laudatio zu halten, und dass ich ihnen stellvertretend den ADC Nagel für die Ehrenmitgliedschaft überreichen darf. Dazu möchte ich die Beiden auf die Bühne bitten.

**Sven Marquardt**, 05. März 2020